

**Dr. rer. nat. Barbara Ebert, MBA**  
(Hochschul- und Wissenschaftsmanagement)  
Diplom-Biologin

### **Werdegang**

Mai 1989	Abitur an der Gaußschule Braunschweig
1989/1999	Auslandsaufenthalt (USA)
1990-1996	Biologiestudium an der Universität Göttingen
Feb. 1996	Abschluss des Diploms
1996-2000	wissenschaftliche Mitarbeiterin am Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Göttingen
Jan. 2000	Abschluss der Promotion
2000-2008	Wissenschaftsreferentin am Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg
2005-2007	berufsbegleitender MBA-Studiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ an der Hochschule Bremen (4 Semester)
Sept. 2007	Abschluss des Master of Business Administration (MBA)
seit Mai 2008	Forschungsreferentin an der Leuphana Universität Lüneburg

### **Projekte (Auswahl)**

ab 2002	Projektbegleitung (stellvertretende Qualitätsmanagementbeauftragte) Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 15189 in der Mikrobiologischen Zentraldiagnostik des Bernhard-Nocht-Instituts (Akkreditierung im Juni 2005)
2002-2004	Antragstellung, Öffentlichkeitsarbeit und stellvertretende Projektleitung „Mehr Jugend in die Wissenschaft! Berufsbilder in den Life Sciences“ (gefördert im Projekt RIS++ Hamburg, Förderumfang 170 T€)
2004-2008	Antragstellung und Projektleitung „European Centre for Training and Research on Imported and Highly Contagious Diseases“ (gefördert im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, Aktionslinie Forschungsinfrastrukturen, Förderumfang: 2 Mio. €)
2005-2008	Antragstellung und Projektleitung “Professionalisierung der Verwertung von Forschungsergebnissen am Bernhard-Nocht-Institut“ in Zusammenarbeit mit der IP Asset Management GmbH Ascension (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 200 T€)
seit 2008	Aufbau und Leitung eines Weiterbildungsprogramms für das wissenschaftliche Personal der Leuphana Universität Lüneburg ( <a href="http://www.leuphana.de/alma">http://www.leuphana.de/alma</a> )
seit 2008	Prozessverantwortliche für die Einführung des Forschungsinformationssystems PURE an der Leuphana Universität Lüneburg

### **Veröffentlichungen**

Plugge B., B. Becker & A.H. Wolf (1999): Several genes in Chlorella virus strain CVG-1 encode putative virion components. Journal of General Virology 80: 1067-72

Plugge B., S. Gazzarrini, M. Nelson, J. Van Etten, A. Moroni & G. Thiel (2000): A potassium channel protein encoded by chlorella virus PBCV-1. Science 3; 287(5458): 1641-44.

Ebert B. (2003): Tagebuch einer Seuche. Ein Wissenschaftskrimi. Leibniz Journal 2: 11-12.

Ebert B. & B. Fleischer (2005): Globale Erwärmung und Ausbreitung von Infektionskrankheiten. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz 48(1): 55-62.

Ebert B. & E. Königsmann (2007): Besser informieren: Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. In: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Handbuch Biologische Gefahren – Beiträge zum Bevölkerungsschutz. 3. überarbeitete Auflage, Berlin 2007.

Ebert B. (2008): Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Verwaltung. Wissenschaftsmanagement 2/2008, S. 12-13.

### **Vorträge auf Einladung**

„Tausend Fragen managen: Risikokommunikation und Pressearbeit während der SARS-Epidemie“  
Jahrestagung Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Hamburg (2003)

„Risikokommunikation und Pressearbeit während der SARS-Epidemie“  
Fortbildungsveranstaltung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (2003)

„Von SARS bis Vogelgrippe – Daten, Fakten, Hintergründe“  
Deutsche Luftrettungstagung, Garmisch-Partenkirchen (2004)

„Technology transfer and cooperation with developing countries“  
Workshop of the Oxford International Biology Centre & the Centre for Management of Intellectual Property in Health Research and Development (MIHR), Oxford (2007)

„Klimawandel und Ausbreitung von Infektionskrankheiten“, Bürgerveranstaltung des Bezirks Eimsbüttel, Hamburg (2008)

### **Ausgewählte Arbeiten im Rahmen des MBA-Studienganges Hochschul- und Wissenschaftsmanagement**

Public Private Partnership in der Forschung als Instrument für Technologietransfer und Wirtschaftsförderung am Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg. (Abschlussarbeit)

Die Hamburger Universität zwischen 1960 und 1970 – Studentenrevolte und Hochschulreform.  
Hausarbeit im Modul „Grundlagen des Wissenschaftssystems“

„Neue Steuerung“ in der außeruniversitären Forschung: Einführung von Programmbudgets in der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft.  
Referat im Modul „Betriebswirtschaftliche Instrumente und Methoden“

Organisationsmerkmale und Leitungsstrukturen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hausarbeit im Modul „Organisation, Verwaltung, Recht“

Budgetierung und leistungsbezogene Mittelvergabe in der Forschung.  
Hausarbeit im Modul „Strategisches und Operatives Management“

Möglichkeiten und Grenzen der Forschungsbewertung anhand von Kennzahlen.  
Referat im Modul „Qualitäts- und Prozessmanagement“

Hochschulfundraising in Deutschland am Beispiel einer privaten und einer staatlichen Universität. Hausarbeit im Modul „Wissenschaft – Forschung – Wirtschaft“

### **Sprachen**

Englisch	fließend in Wort und Schrift
Französisch	gute Grundkenntnisse